



PITTER UN PAUL

Informationen aus der Schützenbruderschaft Sankt Peter und Paul 1879 e.V.,
Rosellerheide-Neuenbaum
Schützenfestausgabe/Juni 2004

Egbert und Anke Solka – unser Jubiläumskönigspaar



Großer Jubel bei Egbert Solka nachdem er den Vogel von der Stange holte

Man konnte die Spannung, die in der Luft lag, förmlich mit den Händen greifen als Egbert Solka zum fünften Mal an diesem Abend des 8. Mai 2004 nach vorne ans Gewehr trat. Kurze Konzentration, dann fiel der 21. Schuss auf den Königsvogel. Fast im selben Moment brach rund um den neuen Schießstand auf dem Schützenplatz grenzenloser Jubel aus.

Der erlegte Holzvogel hatte den Boden noch nicht berührt, als der frischgebackene Kronprinz bereits von zahllosen Gratulanten fast erdrückt wurde. Die ersten waren seine fairen Mitbewerber Lutz Koske und Frank Riße aus dem Jägercorps, sein Hubertuskollege Wolfgang Richartz und der Artillerist Adolf Trué. Ehefrau Anke und seine Kinder Melanie und Christoph hatten Mühe zu ihm durchzudringen. Übergroß war die Freude bei Vorstand und Schützen über dieses Ergebnis und vor allem über einen seit Jahren zum ersten Mal wieder ausgetragenen echten Wettstreit um die Königswürde. Kein Zittern und Zagen in diesem Jahr, ob es einen Bewerber gibt; gleich fünf hatten sich gemeldet. Welch ein schönes Kontrastprogramm nach vielen Jahren, in den man mit „Hängen und Würgen“ einen Königsbewerber gefunden hatte. So gehörte auch die noch amtierende Majestät Willi Schlangen zu den ersten Gratulanten. Ihn als Hubertusmajor freut es natürlich ganz besonders, dass gerade ein Hubertusschütze sein Nachfolger im Jubiläumsjahr der Bruderschaft wird.

Egbert Solka wird als Egbert I. in der Chronik geführt werden. Dies hatte Brudermeister Heinz Meuter bereits vor Beginn des Schießens kundgetan, dass es auf jeden Fall in diesem Jahr „einen ersten“ geben wird, denn keiner der Vornamen der zum Königsschuss angetretenen Schützen ist bisher im Königsregister vertreten. (weiter

Grußwort zum Schützenfest

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Rosellerheide und Neuenbaum,
liebe Schützenfamilie, verehrte Gäste, Besucher und Freunde unseres Schützenfestes.

„Sonne über Rosellerheide und Neuenbaum, denn wir feiern unser Schützenfest!“

Seit 1879, also seit 125 Jahren, feiern wir gemeinsam unser traditionelles Schützen-, Volks- und Heimatfest. In mehr als einem Jahrhundert hat sich dieses Fest zum Höhepunkt der vielen Aktivitäten im Jahresablauf entwickelt.

Der Festreigen zum Jubiläum wurde bereits am 8. Mai 2004 bei der Übergabe des Ortsmittelpunktes und mit dem erstmals auf dem Schützenplatz durchgeführten Königsvogelschießen eröffnet. Bei beiden Veranstaltungen konnten wir eindrucksvoll das Schützenwesen auf der Heide und Neuenbaum präsentieren.

Natürlich feiern wir den Geburtstag unserer Schützenbruderschaft an unserem seit vielen Jahrzehnten üblichen Schützenfesttermin, dem 4. Wochenende im Juni.

Der Freitag, „the day before,“ steht ganz im Zeichen der großen Geburtstagsfeier im Festzelt. Hier gilt es, zum ersten Mal dabei zu sein und bei einem Konzert des Tambourcorps Rosellerheide und des Musikvereins „Frohsinn“ Norf mit zu feiern.

Am Sonntag-Nachmittag erleben wir mit Gästen aus Nah und Fern das Bezirksschützenfest des Bezirksverbandes Neuss im Bund der historischen deutschen Schützenbruderschaften hier in Rosellerheide-Neuenbaum. Das stattliche Regiment unter der Leitung von Generaloberst Karl-Heinz Berens wird durch viele Gastmarschierer mindestens doppelt so groß sein wie sonst, wenn sich der Jubiläumsfestzug durch die Straßen unserer Ortschaften bewegt.

Wir wünschen allen, der gesamten Schützenfamilie, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Rosellerheide und Neuenbaum, den Gästen und denen, die zum Gelingen des Jubiläumsfestes in vielfältiger Weise beigetragen haben, alles erdenklich Gute, ein schönes und sonniges Schützenfest mit viel „Spaß an der Freud.“



Heinz Meuter
Brudermeister



Reinhard Winkler
2. Brudermeister

Egbert und Anke Solka – unser Jubiläumskönigspaar (Fortsetzung von Seite 1)

Der neue Bruderschaftskönig ist 43 Jahre alt, in Neuenbaum geboren und aufgewachsen, hat in Rosellen den Kindergarten und die Grundschule besucht und bereits dort seine spätere Frau Anke Küsters kennen gelernt. Sie erblickte zwar in Düsseldorf das Licht der Welt, kam aber im Alter von drei Jahren mit ihren Eltern nach Rosellerheide. Ein Paar sind die beiden am Schützenfestdienstag in diesem Jahr genau seit 29 Jahren. „Am 29.6.1975 hat er mich gefragt, ob ich mit ihm gehen wollte“, erzählt Anke schmunzelnd. Sie waren damals beide gerade 14 Jahre alt!! Auf die Frage, ob sie sich denn später noch einmal getrennt haben, bevor sie 1981 heirateten, kam die Antwort: „Nicht eine Stunde!“

Interessen und Hobbys haben diese Gemeinsamkeit noch unterstützt. So ist Egberts größtes Hobby „König Fußball“. Als Fan schlägt sein Herz „schwarz/grün“ für Borussia Mönchengladbach. Als Aktiver ist er seit 35 Jahren Mitglied im SV Rosellen, hat von der E-Jugend bis zu den „Alten Herren“ sämtliche Stationen durchlaufen und ist bis heute als Trainer bzw. Betreuer für die Jugend des SVR tätig. Anke teilt diese Leidenschaft ihres Mannes und hat sogar 6 Jahre Damenfußball bei TSV Norf gespielt. Vor 10 Jahren entdeckten sie eine weitere Domäne im sportlichen Bereich für sich, nämlich das Skilaufen. „Wenn es unsere Zeit erlauben würde, am liebsten dreimal im Jahr!“

Auch bei den Schützen sind beide aktiv. Egbert kam über Edelknaben, Tellschützen und ein kurzes Gastspiel bei den Jägern („Das musst du aber nicht unbedingt schreiben..“) im Jahr 1972 zu den Hubertusschützen. Schwarz/grün, wie könnte es anders sein? Er gründete mit ein paar Freunden den Hubertuszug „Zwölfender“, der ihm in diesem Jahr als Königszug zur Seite steht.



Das Königspaar Anke und Egbert Solka mit ihren Kindern Melanie und Christoph

Anke Solka übernahm im vergangenen Jahr erstmals die Betreuung der Edelknaben und freut sich „total“ auf das Schützenfest mit ihren Jungs. Die Idee, diese Aufgabe zu übernehmen, als ihr Vorgänger nicht mehr zur Verfügung stand, kam ihr durch ihre Tätigkeit im Rahmen der außerschulischen Betreuung von Kindern an der Grundschule St. Peter Rosellen. Hier arbeitet sie bereits seit 1995 mit und hat dadurch gute Kontakte zu vielen Kindern aus Rosellerheide-Neuenbaum und das „Ohr an der Basis“. So stellte sie z.B. fest, dass

viele Jungen nicht mehr bei den Edelknaben mitmachen wollten, „weil die Klamotten so uncool“ sind. Also krepelte sie im letzten Jahr mit viel Energie als erstes die Kleiderordnung um und siehe da, die Zahl der Edelknaben stieg sprunghaft an. So werden in diesem Jahr bis zu 23 Edelknaben Begleiter „ihrer“ Majestät sein. Auch hier zieht das Ehe-/Königspaar an einem Strang. Im letzten Jahr stiftete Egbert Solka anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Edelknaben eine neue Schärpe für den jeweiligen Edelknabenkönig. Patrick Raida kann diese zum ersten Mal voller Stolz beim Schützenfest tragen.

Zur Familie des Königspaares gehören Tochter Melanie und Sohn Christoph (siehe Foto). Als Melanie 1983 zur Welt kam, hängte Anke Solka ihren Beruf als Bankkauffrau an den Nagel. Sohn Christoph folgte 1986 und sie kümmerte sich als Hausfrau und Mutter um ihre Familie bis sie 1995 ihre heutige Tätigkeit an der Schule in Rosellen aufnahm. Egbert Solka erlernte den Beruf des Einzelhandelskaufmanns bei der Firma CHC in Norf (seit einigen Jahren „Im Taubental“) und ist dort heute noch in leitender Position tätig. („Du kannst ruhig schreiben, dass die Firma eigentlich mein zweites Zuhause ist.“) (weiter nächste Seite)

Egbert und Anke Solka – unser Jubiläumskönigspaar (Fortsetzung von Seite 3)

Zur Familie des Königspaares gehören Tochter Melanie und Sohn Christoph (siehe Foto). Als Melanie 1983 zur Welt kam, hängte Anke Solka ihren Beruf als Bankkauffrau an den Nagel. Sohn Christoph folgte 1986 und sie kümmerte sich als Hausfrau und Mutter um ihre Familie bis sie 1995 ihre heutige Tätigkeit an der Schule in Rosellen aufnahm. Egbert Solka erlernte den Beruf des Einzelhandelskaufmanns bei der Firma CHC in Norf (seit einigen Jahren „Im Taubental“) und ist dort heute noch in leitender Position tätig. („Du kannst ruhig schreiben, dass die Firma eigentlich mein zweites Zuhause ist.“) Zu den Schützen gehört die ganze Familie. Melanie ist aktiv bei den Reitern, hat jedoch in diesem Jahr eine Auszeit genommen. Nicht etwa, um Papa und Mama zu unterstützen, nein, ihr Freund Sven ist amtierender Jägerkönig in Dormagen. Dort wird am gleichen Wochenende Schützenfest gefeiert, wie in Rosellerheide-Neuenbaum. Man bastelt zur Zeit noch an Lösungsmöglichkeiten. Christoph war aktiv bei den Edelknaben und kurzzeitig bei den Grenadieren, macht im Augenblick Pause, weil die Schule vorgeht, ist aber auch noch auf der Suche nach einem Zug, der zu ihm passt (und umgekehrt). Vielleicht lassen sich ja an Schützenfest ein paar neue Kontakte knüpfen? Egberts Bruder Wolfgang gehört wie er zu den „Zwölfendern“ und Neffe Sascha ist amtierender Sappeurkönig. Also eine absolut königliche Großfamilie.

Mit seinem Hubertuszug „Zwölfender“ unter Zugführer Norbert Lindner engagiert Egbert Solka sich auf vielfältige Weise seit Jahren in Bruderschaft und Hubertuscorps. Er ist immer ansprechbar, wenn irgendwo Unterstützung vonnöten ist und seine Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft werden überall hoch geschätzt. Als Jubiläumskönig konnte er bereits 2002/2003 Erfahrung im Hubertuscorps sammeln, das 2003 sein 40-jähriges Jubiläum feierte mit Egbert Solka als Hubertuskönig.

Mit dem Zug „Zwölfender“ als Unterstützung und Hubertusmajor Willi Schlangen als Amtsvorgänger haben Egbert und Anke keine Sorge, dass das Jubiläumsschützenfest eine „runde Sache“ wird. Die Residenz wird wieder im „Heidezentrum“ an der Neukirchener Straße stehen und man darf gespannt sein, ob Egbert seine Ankündigung wahr macht, sie schwarz/grün/weiß zu dekorieren und „in der Anordnung der Rosen könne man vielleicht so ganz leicht den Schriftzug „Borussia MG“ erkennen.....

P.S.: Einen Punkt gab es dann doch, über den sich die beiden nicht so ganz einig waren. Egbert war der Meinung, dass auch die Gartenarbeit zu Ankes Hobbys zählt. Ihre Antwort darauf: „Nur weil ich das immer mache, kannst daraus nicht schließen, dass das auch mein Hobby ist!“ Ah, ja..!



Sparkasse Neuss

www.sparkasse-neuss.de

Die Jubilare des Jahres 2004



- | | |
|-----------------|---|
| 50 Jahre | H.-J. Offermann, Hubertuszug „Diana“
G. Knopf, C.-H. Krüll, H. Schumacher Jägerzug „Heideblümchen“ |
| 40 Jahre | S. Kolbecher, Hubertuszug „Alde Heier“
B. Giesen und K. Simon, Jägerzug „Heidebaumer Jonge“ |
| 25 Jahre | L. Gondorf, Hubertuszug „Zwölfender“
H. Döls, Jägerzug „Heidekraut“
D. Mehring, Sappeurzug „Mer dörve“
H.-J. Effer und W. Müller, Tambourcorps |

Einweihung des Ortsmittelpunktes in Rosellerheide-Neuenbaum

„Schützen setzen Zeichen“ heißt das Festbuch der Schützenbruderschaft St. Peter und Paul Rosellerheide-Neuenbaum, herausgegeben anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Gemeinschaft in diesem Jahr. Zeichen setzen wollten die Schützen auch gemeinsam mit allen Bürgern der beiden Orte bei der Übergabe des neuen Ortsmittelpunktes durch den Bürgermeister der Stadt Neuss am Samstag, 8.5.2004.

Der neue Ortsmittelpunkt wurde wunderschön gestaltet, mit einer Bühne bestehend aus flachen Steinstufen, die fast an ein Amphitheater erinnern, mit einem Ruhebereich, in Form einer kleinen Grünfläche mit Bänken, und mit einer kleinen Quelle, die von den Stufen herab in ein flaches Becken fließt. Sie soll darauf hinweisen, dass die beiden Orte mitten in einem Quellengebiet liegen und früher (teilweise auch heute noch) von Gräben und Sumpfgebieten (Bruchlandschaft) umgeben waren. Zeugnis davon geben noch viele Orts- und Straßennamen (*Grevenbroich*, *Am Rindergraben*). Blickfang des Ortsmittelpunktes sind jedoch vier bronzene Tierfiguren mit beweglichen Gliedmaßen, die auch Kinder zum Spielen, heißt zur Annahme des neuen Dorfplatzes, einladen sollen. Die Tierfiguren – Esel, Ziege, Schwein und Hahn – nehmen Bezug auf den ehemals bäuerlichen/dörflichen Charakter dieses Stadtteils. Sie konnten durch großzügige Unterstützung seitens vieler Sponsoren finanziert und angeschafft werden. Die Ziege hat auch bereits einen Spitznamen erhalten „Heier Rennziege“, aber Brudermeister Heinz Meuter ist es gelungen, sie zu zügeln (s. Fotos).

Aber, und das ist der berühmte Haken der Geschichte, alle, Schützen, Bürger, viele Politiker jeglicher Couleur, sind sich einig, dass die schon des öfteren in der Presse angesprochene Bauruine, die direkt an den neuen Platz angrenzt, das schöne Bild erheblich trübt. So gab es schon immer einmal wieder Vorschläge, wie man sich dieses Schandflecks entledigen könnte.

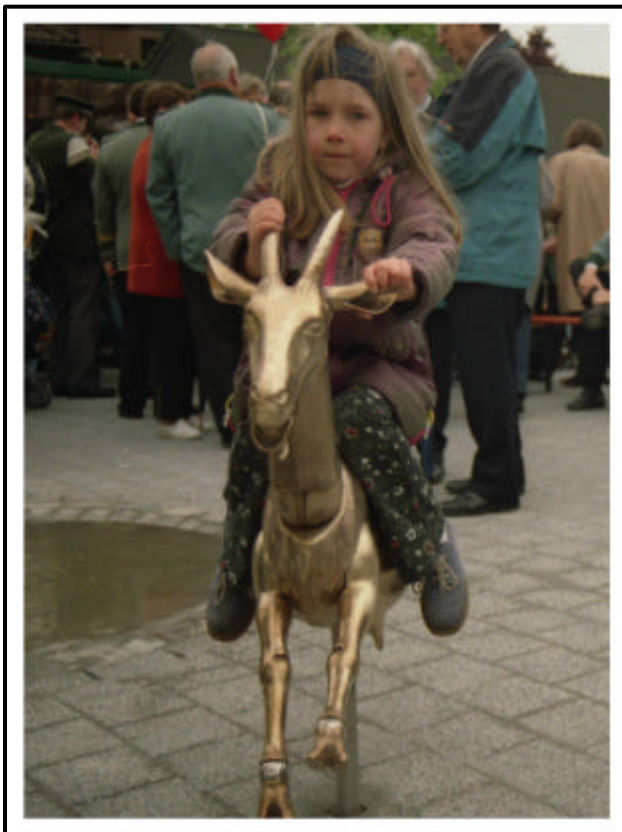
Ganz rigorose Zeitgenossen sprachen von „abfackeln“, „warm sanieren“ und ähnlichem. Diese Lösung ist sicherlich keine. Irgendwann kam bei einigen Schützen der Gedanke, man „könnte das Ding doch einpacken, so wie der Christo das in Berlin gemacht hat“. Nach anfänglichem Gelächter wurden sich ernsthafte Gedanken in diese Richtung gemacht. Wenigstens für die Dorfplatzübergabe könnte man das doch mal bringen. Brudermeister Heinz Meuter hatte bereits Kontakt mit einem Stofflieferanten aufgenommen, als sich herausstellte, dass man sich in der Werbegemeinschaft ähnliche Gedanken gemacht hatte. So wurde er von Michael Hensel, Mitarbeiter des Geschäftes „Canapé“ auf der Neukirchener Straße genau darauf angesprochen. Da es sich hierbei um einen Fachmann handelt, der z.B. ganze Messehallen mit Stoff ausdekoriert, rückte die Realisierung in greifbare Nähe. Die rechtliche Seite konnte relativ schnell abgeklärt werden und so stand der Aktion nichts mehr im Wege. Am Donnerstag, 6.5.2004, konnte Michael Hensel mit den Vorarbeiten beginnen und ab Freitagmorgen wurde verpackt. Im strömenden Regen aber guten Mutes. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. In schmuckes grün/weiß gehüllt, sah die „Unvollendete“ bei der Dorfplatzeinweihung so aus, als würde sie richtig dazu gehören. Aus Kostengründen konnte zwar nur die Seite, die dem Dorfplatz zugewandt ist und die Seite, die zum Parkplatz von „Kaisers“ zeigt, verpackt werden. Aber alle hofften natürlich, dass das „Zeichen“, das hier gesetzt wird, endlich einmal bei den Richtigen ankommt und dass endlich einmal etwas passiert. Bürgermeister Herbert Napp hat den Wink offensichtlich nicht zur Kenntnis genommen, obwohl die Ruine doch nun wirklich größer als der berühmte „Zaunpfahl“ ist...

Die Einweihungsfeier des Ortsmittelpunktes fand trotz des sehr kalten und trüben Wetters große Resonanz bei den Bürgern. Viele waren gekommen, um mit zu erleben, wie Pastor Matthias Heidrich und Superintendent Hermann Schenck dem Platz den Segen beider Kirchengemeinden gaben, wie Brudermeister Heinz Meuter zusammen mit dem amtierenden Königspaar die auf Initiative der Bruderschaft aufgestellten Bronzefiguren enthüllte. Das Tambourcorps und das Fanfarencorps Rosellerheide-Neuenbaum trugen musikalisch zur Unterhaltung bei und geleiteten die anwesenden Schützen um 15.00 Uhr zum neuen Schießstand auf dem Schützenplatz. Die Bewirtung der Gäste auf dem Dorfplatz und die anschließend fälligen Aufräumarbeiten wurden von Schützen des Hubertuscorps ehrenamtlich übernommen. Bleibt zu hoffen, dass der Platz zur Freude aller Bürger so schön bleibt, wie er gestaltet wurde und nicht auch der immer wieder auftauchenden Zerstörungswut einiger unbelehrbarer Zeitgenossen zum Opfer fällt.

Impressionen Dorfplatzübergabe



Die Hejer Rennziege....



....macht Kinder froh...



...und Erwachsene ebenso!

Impressionen Dorfplatzübergabe



„Wasser marsch!!!!!“



„Schwein gehabt.....“



„Der gehört mir allein....“

Bewerber Königsschießen

Lutz Koske



Adolf Trué



Egbert Solka



**Das Ziel der
Begierde....**

W. Richartz



**Gesichter sprechen
Bände**

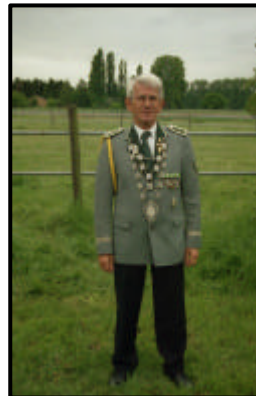
Frank Riße



Korps- und Pokalsieger



Sappeurkönig
Sascha Solka



Jägerkönig
Siegmund Konkel
Heidebaumer Jonge



Bruderschaftsprinz
Dennis Ubber
JZ Junge Falken



Schülerprinz Tobias Richartz
HZ Hubertusstolz



Pokal der ehemaligen Könige
Walter Brauckmann
Grenadiermajor



Artilleriesieger
Kornelius Kramer



Grenadierkönig
Franz-Berens-Pokal
Rainer Hürtgen
Hejer Stolz



Edelknabenkönig
Patrick Raida



Hubertuskönig
Gerd Herberholz
Alde Heier

Ringstechen der Reiter

Das Reitercorps Rosellerheide-Neuenbaum kann zwar in diesem Jahr noch kein Jubiläum feiern, wohl aber bereits den zweiten „runden“ Geburtstag. Zwanzig Jahre sind seit der Gründung 1984 vergangen. Grund genug, das Ringstechen nach langer Zeit wieder einmal als öffentliche Veranstaltung auf dem Schützenplatz zu präsentieren. Es war eine gute Entscheidung. Bei strahlendem Wetter wurden am Himmelfahrtstag (Vatertag) diverse Wettbewerbe auf dem Gelände von Wolfgang Hübner direkt neben dem Schützenplatz ausgetragen. Begonnen hatte man mit einem Vergleich zwischen den Reitern aus Allerheiligen, Weckhoven und Rosellerheide-Neuenbaum. Hier konnte das Reitercorps Weckhoven den Sieg mit nach Hause nehmen.



Die Artilleristen auf dem Weg zum Gewinn von 20 l Bier beim Ringstechen für „Nicht-Reiter“

Der zweite Wettbewerb an diesem Tag war ausgesprochen interessant, speziell auch für die Zuschauer, die sich auf Grund des schönen Wetters zahlreich eingefunden hatten. Es ging um das Ringstechen der „Nicht-Reiter“. Damit niemand gefährdet wurde, mussten die „Nicht-Reiter“ (in des Wortes wahrer Bedeutung) auf einer von zwei Pferden gezogenen kleinen Kutsche stehend, versuchen, den Ring vom Galgen zu holen. Angetreten waren jeweils drei Schützen aus dem Grenadiercorps, Jägerkorps, Hubertus-Korps und Artillerie-Korps. Bei den Hubertusschützen hatte man u.a. Schützenkönig und Hu-

bertusmajor Willi Schlangen zwangsrekrutiert. Nach spannendem Wettstreit konnten sich die Artilleristen mit 4 Ringen durchsetzen (Jäger 3, Grenadiere und Hubertus jeweils 2 Ringe) und ein 20 l-Fässchen als Belohnung in Empfang nehmen.

Als dritter Wettbewerb folgte dann endlich das Ringstechen der Reiter. Es endete mit jeweils drei Ringen für Frank Andermahr und Hubert Krebs. Da Frank Andermahr als Vorjahressieger nach den Satzungen des Reitercorps nur außer Konkurrenz mitreiten konnte, stand Hubert Krebs als neuer Reitersieger im Jubiläumsjahr der Schützenbruderschaft fest. Nachdem er aus der Hand von Reiterchef Heinz-Georg Schlösser die Kette des Siegers in Empfang genommen hatte, führte er alle Reiter zu einer furiosen Ehrenrunde über den Parcours an.



Reiterchef Heinz-Georg Schlösser kurz vor der Siegerehrung

Es wäre schön, wenn diese Veranstaltung in Zukunft wieder in dieser Form durchgeführt würde. Der Rahmen stimmte, mit Pavillons und Bierzeltgarnituren war ein kleiner Biergarten aufgebaut, das Kuchenbuffet bot herrliche, von den Damen selbstgebackene Kuchen und Torten, für den größeren Hunger gab es Herzhaftes vom Grill. Die Wettbewerbe waren interessant und spannend und ebenso gut kommentiert von Oliver Fink und Wolfgang Andermahr. Vielleicht sollte man im nächsten Jahr ein bisschen mehr Werbung im Vorfeld machen.

Rückblick auf das Jubiläumsjahr des Jägerkorps

Das Jubiläumsjahr des Jägerkorps war gekennzeichnet durch vielfältige Aktivitäten. Es begann am 10. Mai 2003 mit einer Schiffstour über Mosel und Rhein. Die Mitglieder des Korps fuhren am frühen Morgen mit dem Bus nach Cochem an der Mosel. Nach einem kurzen Aufenthalt in Cochem ging es dann auf das Ausflugsschiff MS „Carmen Sylva“. Bei „Kaiserwetter“ führte der Schiffsausflug über die Mosel nach Linz am Rhein. Im Verlauf des Tages wurden neben musikalischer Unterhaltung auch einige Showeinlagen geboten. Höhepunkt hierbei war sicherlich der Auftritt einer tollen Bauchtanzgruppe. Des Weiteren wurden einige Spiele für den guten Zweck durchgeführt.

Das Schützenfest 2003 verlief für das Jägerkorps wie gewohnt zu aller Zufriedenheit. Leider konnte im Jubiläumsjahr kein Bruderschaftskönig aus dem Jägerkorps gewonnen werden, vielleicht erfolgt dies jedoch mit etwas Verspätung in diesem Jahr. (Trotz Bewerbung von Lutz Koske und Frank Riße hat es leider in diesem Jahr auch nicht geklappt. Anmerk. der Red.)

Im September 2003 wurde das Jubiläums-Jägerfest gefeiert. Hierzu wurden auch die anderen Korps der Bruderschaft sowie der Vorstand des Jägerkorps aus Allerheiligen eingeladen; außerdem konnte der König des Bürgerschützenvereins Grevenbroich mit einer Abordnung begrüßt werden. Neben einem bunten Abendprogramm und einer Festrede des 1. Vorsitzenden, Detlef Siegwart, war vor allem die reichhaltig bestückte Tombola ein Höhepunkt des Abends. Die Würde des Jägerkönigs sicherte sich im Jubiläumsjahr Siegmund Konkelt von den „Heidebaumer Jonge“. Auch im Verlauf des Jägerfestes wurden diverse Spiele für den guten Zweck durchgeführt.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres konnte sich dann das Jägerkorps im traditionellen Vergleichsschießen mit dem Hubertus-Korps zum wiederholten Male durchsetzen. Als bester Zug wurde der Jägerhauptmannszug „Waidmannsheil“ ermittelt.



Michael Berens

Auf der im April dieses Jahres durchgeführten Jahreshauptversammlung wurde der Reinerlös des Jubiläumsjahres in Höhe von € 1.000,-- an den Vorsitzenden des Fördervereins der „Schule für geistig Behinderte Am Nordpark“, Herrn Ulrich Schneider, übergeben.

Der Vorstand des Jägerkorps kann somit auf ein erfolgreiches und schönes Jubiläumsjahr zurückblicken. Besonderer Dank gilt hierbei den tatkräftigen Helfern, die zum Gelingen des Jubiläumsjahres beigetragen haben.



Schoeber & Kucks GmbH
Cornel Schoeber

Waldstraße 36b • 41470 Neuss-Rosellerheide
Telefon 0 21 37 - 50 77 • Fax 0 21 37 - 50 78



Frank Schmitz
Sanitär+Heizung
Meisterbetrieb

Mühlenbuschweg 19
41470 Neuss
(Rosellerheide)
Tel. 0 21 37/92 84 22
Fax 0 21 37/92 84 23
Mobil 01 70/9 60 16 05

Im Hubertus-Korps geht eine Ära zu Ende

Einige wussten es schon länger, andere waren überrascht von der Ankündigung, dass Ende des Jahres nach 27 Jahren ein „Neuer“ für das Amt des Hubertusmajors gefunden werden muss. Willi Schlangen tritt aus Altersgründen zurück. Auf die Bitte, ob er sich das nicht noch einmal überlegen wolle, antwortete er: „Ich habe immer gesagt, ich mache es so lange, wie ich das komplette Marschpensum am Schützenfest auch mitmachen kann. Mittlerweile macht sich mein Alter aber doch bemerkbar, besonders wenn es sehr heiß ist. Außerdem finde ich es besser, aufzuhören so lange meine Hubertusschützen sagen: „Schade, dass du aufhörst!“ als zu warten, bis irgendwann mal einer fragt: „Wann hörst du endlich auf?“ Ich bin jetzt 78 Jahre und werde so lange ich es kann weiter aktiv bleiben, allerdings ohne diese Verpflichtung, immer da sein zu müssen!“ Dies kann und muss sicherlich jeder akzeptieren und respektieren.

Am 1.5.2004 gab es daher auch eine Art vorgezogene Abschiedsfeier bei Willi Schlangen im Garten. Die Idee dazu war allerdings unfreiwillig zu Stande gekommen. Beim Hubertusfest im November letzten Jahres hatten sich die Schützen einen besonderen Gag mit ihrem Major und amtierenden Schützenkönig ausgedacht. Sie bauten bei „Maria“ im Saal eine Wippe auf und wogen Willi Schlangen in Bier auf. Es kamen 100 Flaschen Bier und eine Flasche Sekt zusammen bis die Wippe in der Waage stand. Die kleine Randbemerkung des 1. Vorsitzenden des Hubertus-Korps, Frank Lommertin, diese Flaschen könne man ja irgendwann mal gemeinsam leer machen, landete dann auch an der richtigen Adresse. So kam es, dass sich am 1. Mai ca. 50 Hubertusschützen bei ihrem Major einfanden und einen zünftigen Abend mit hausgemachtem Kartoffelsalat, Würstchen und Bier verlebten. Größte Attraktion war die von Willi Schlangen im Garten installierte „Herrentoilette“, in der es sogar fließendes Wasser gab. Neugierige Blicke wurden von blauen Vorhängen ferngehalten, die an eine Wäscheleine geklammert waren. Willi's „blauer Salon“ war echt der Renner an diesem Tag und regte zu jeder Menge Scherzen und Spekulationen an.



Zum guten Schluss, als auch das letzte Fässchen leer war, wurde dann bei ein paar „Kurzen“ noch der Beschluss gefasst, dass es beim Königsschießen am darauf folgenden Wochenende auf jeden Fall ein Hubertusschütze sein muss, der den Vogel von der Stange holt. Wie man sieht: Hubertusschützen halten, was sie versprechen!

? Willi Schotten, Jakob Engels und
Willi Ohren beim amüsanten Plausch

Danke!

Wir danken allen Gönnern und Sponsoren, die uns im vergangenen und ganz besonders in diesem Jubiläumsjahr mit Ihren Spenden unterstützten bzw. unterstützen. Mit den Spendengeldern können einige Aufgaben besser erfüllt werden:

- das heimatliche Brauchtum pflegen
- über historisches aus unseren Ortschaften berichten
- soziale Maßnahmen durchführen

Der Vorstand der Schützenbruderschaft

Memoiren einer Königin

Bianca Püll – Königin beim 100-jährigen Jubiläum 1979 erinnert sich

Mein Gespräch mit Bianca fing an, wie auch bei einigen anderen, die ich schon hier vorgestellt habe: „Ach, was soll ich dir denn da erzählen? Da war eigentlich gar nichts besonders Aufregendes oder Witziges“, aber dann kamen doch ein paar Erinnerungen wieder. Also erzählte sie:

„Kurt hatte sich 1978 schon vorgenommen, zum 100-jährigen König zu werden und hat das auch unserem Jägerzug „Heidekraut“ gesagt, aber die haben das irgendwie nicht für Ernst aufgefasst. Als es dann soweit war, standen Kurt und der damalige Zugführer Bernhard Krüll allein bei „Maria“ am Schießstand. Kurt hat es dann tatsächlich geschafft, den Vogel runter zu holen, obwohl mehrere Mitbewerber da waren. Da haben wir dann wie die Verrückten rumtelefoniert, um die anderen Zugmitglieder zusammen zu trommeln. Als es dann hieß: „Auf zum neuen König!“ war alle vollzählig angetreten – samt Frauen.



Dann ging der Stress erst richtig los. Ich hatte in einer Frauenzeitschrift mein Traumkleid gesehen, leider stand nicht dabei, wo man es kaufen konnte. Ich hatte mir aber nun mal dieses Kleid in den Kopf gesetzt und so bin ich überall rumgelaufen, um etwas Ähnliches zu finden und, man soll es nicht glauben, ich habe tatsächlich exakt das gleiche Kleid in einem Neusser Modehaus gefunden. Da hab ich mich natürlich sehr gefreut.

Kurt hatte sich in den Kopf gesetzt, in der Residenz noch einige An- und Umbauten vorzunehmen, so z.B. noch eine neue zusätzliche Toilette für den Außenbereich zu bauen. Da waren die Zugmitglieder natürlich echt gefordert. Kurt selbst, der ja Schuld an dem ganzen Stress war, war zu der Zeit schon viel mit dem Bus unterwegs und hat gar nicht alles immer mitgekriegt. Das hat sich dann auch irgendwann gerächt. Es war an einem Sonntag, er war mal wieder den ganzen Tag weg, und die Zugmitglieder hatten eine Sonderschicht eingelegt. Selbstverständlich wurden sie

bei uns dann auch mit Essen und Trinken versorgt. Als Kurt dann gegen Abend nach Hause kam und sich ein Bier genehmigen wollte, war nichts mehr da, nur noch 73 (!) leere Flaschen. Kurt war natürlich sauer und die anderen haben gelacht.

Vom Vorstand kam auch ständig irgendeiner vorbei, um zu sehen, ob auch alles klappte. Die wussten ja, dass unser Zug „Heidekraut“ keinerlei Erfahrung hatte und hatten wohl doch Bedenken, ob das auch alles so funktioniert. Es klappte aber wunderbar auch mit viel Hilfe von unseren Nachbarn, vor allem als wir sämtliche Rosen noch einmal neu stecken mussten, da ein heftiges Gewitter und Regen die Residenz schon vor Beginn des Schützenfestes ziemlich verunstaltet hatte. Zum Glück hatten wir genug Rosen. Wir hatten 5000 Stück gedreht, weil es so schön war.

Und noch was fällt mir ein. Samstagabend zum Fackelzug war ich zusammen mit meinen Zugfrauen bei der „alten Königin“, Gertrud Meuter eingeladen. Wir gingen gemeinsam zum Zelt und dort merkte ich, dass ich meine Damenkarte vergessen hatte. Ja, meinst du, die hätten mich rein gelassen? Die haben mir tatsächlich noch mal Eintritt abgenommen. (weiter nächste Seite)

(Werbung Werbegemeinschaft)

Bianca Püll –

Königin beim 100-jährigen Jubiläum 1979 erinnert sich

Schöne Erinnerungen habe ich an den Montagabend. Da hat uns der Zug „Bad Neuenbaum“ einen überdimensionalen Zylinder auf einem Holzbrett überreicht (als Gag), weil Kurt's Spitzname ja „dä Hoot“ ist.

Auch die Krönung am Dienstag war noch einmal ein tolles Erlebnis. Wir können nur jedem „echten „ Schützen raten, sich das Erlebnis, einmal König auf der Heide zu sein, nicht entgehen zu lassen.“

Tschüss zesamme!

Am Ende unseres Regierungsjahres bedanken wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Schützen und Bürgern von Rosellerheide-Neuenbaum für die uns während der ganzen Zeit entgegengebrachte Sympathie und Unterstützung und gratulieren „unserer“ Schützenbruderschaft zum 125-jährigen Jubiläum in diesem Jahr.

Wir wünschen unseren Nachfolgern, Egbert und Anke Solka ein wunderschönes Schützenfest und dieselben schönen Erfahrungen und Erlebnisse, die wir in unserem Königsjahr hatten.

Willi und Anneliese Schlangen Königspaar 2003/2004



Werbung Runge

Werbung Lichttechnik